

Du steigst sonst über dein Vermögen.
Ruh' etwas aus und iß dich satt,
Und warte, bis dein Fuß die rechten Kräfte hat!
Dies that er auch. Er pflegte sich im Thale,
Entschloß sich oft zu gehn und schien sich stets zu matt.
Das erste Hinderniß galt auch die andern Male;
Kurz, er vergaß sein Glück und kam nie in die Stadt.

Das Kutschpferd.

Ein Kutschpferd sah den Gaul den Pflug im Acker zieh'n
Und wieherte mit Stolz auf ihn.
Wann, sprach es, und fing an, die Schenkel schön zu heben,
Wann kannst du dir ein solches Ansehn geben?
Und wann bewundert dich die Welt?
Schweig! rief der Gaul, und laß mich ruhig pflügen;
Denn baute nicht mein Fleiß das Feld,
Wo würdest du den Haber kriegen,
Der deiner Schenkel Stolz erhält?
Die ihr die Niedern so verachtet,
Vornehme Müßiggänger, wißt,
Daß selbst der Stolz, mit dem ihr sie betrachtet,
Daß euer Vorzug selbst, aus dem ihr sie verachtet,
Auf ihren Fleiß gegründet ist.
Ist der, der sich und euch durch seine Händ' ernährt,
Nichts Bessres als Verachtung werth?
Geseht, du hättest bess're Sitten:
So ist der Vorzug doch nicht dein.
Denn stammtest du aus ihren Hütten,